MITTWOCH, 9. JULI 2014, 14.30 UHR

PROF. DR. FRANZ JOSEF WETZ

Professor für Philosophie an der Pädagogischen

Hochschule in Schwäbisch Gmünd

KONTAKT:

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Oberbettringer Straße 200

73525 Schwäbisch Gmünd, Deutschland

Tel.: +49 7171 983-223

E-Mail: franz.wetz@ph-gmuend.de

http://www.franzjosefwetz.de

LEBENSLAUF

Franz Josef Wetz, Prof. Dr., 1958, lehrt Philosophie und Ethik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Dissertation 1989 „Das nackte Dass“, Habilitation 1992 „Lebenswelt und Weltall“. Mitglied des Beirats der Giordano Bruno Stiftung; ethischer Berater der Ausstellung Körperwelten. Gastprofessuren im In- und Ausland.

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

- „Illusion Menschenwürde. Aufstieg und Fall eines Grundwerts“
- „Lob der Untreue. Eine Unverschämtheit“
- „Rebellion der Selbstachtung. Gegen Demütigung“.

RELIGION ALS CHANCE ZUR GRAUSAMKEIT.
DIE NORMALITÄT DER GEWALT.

ABSTRACT

1. Was ist Gewalt?

Gewalt als Machtaktion zur körperlichen Verletzung anderer Menschen. - Unterschied zwischen heißer, impulsiver und geplanter, kaltblütiger Gewalt.

2. Ursachen der Gewalt

Zahllose Ursachen der Gewalt. - Wer die Ursachen der Gewalt kennt, weiß angeblich, wie sie sich beseitigen lässt. - Zweckrationale Ausrichtung der Gewalt auf Profit, Macht und Prestige. - Weltanschauungen als Ursachen von Gewalt?

3. Religiöse Gewalt

Religionskritiker: Christopher Hitchens, Sam Harris und Richard Dawkins einerseits, Michael Schmid-Salomon, Kurt Flasch und Herbert Schnädelbach andererseits: Gewaltpotenzial der monotheistischen Religionen. – Zwei Beispiele von Schnädelbach: Gewaltsame Missionierung und grausame Kreuzigung Jesu.

4. Halbe Wahrheit

Religionen sind beides: kriegerisch-menschenverachtend und friedlich-menschenfreundlich.

5. Stellvertretendes Opfer

René Girard: Archaische Religionen: „Alle gegen alle“ schlägt um in „alle gegen einen“, der geopfert und dann vergöttlicht wird. – Motiv des Sündenbocks – Kreuzigung und Auferstehung Jesu stehen in dieser Tradition – Die Gewalt am Kreuz dient dem Kampf gegen die Gewalt unter den Menschen – Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Vergebung.

6. Eigenlogik der Gewalt

Gewalt ist wie salziges Wasser: Je mehr man davon trinkt, umso durstiger wird man. Nicht selten steigert sie sich selbst – Gewaltspirale und Freund-Feind-Denken - Religion nicht als Ursache von Gewalt, sondern als Chance für Gewalt – Religion als Plattform, auf der das Gewaltbegehren ausgelebt und gerechtfertigt werden kann.

7. Der Störfall – ein Normalfall

Wo es die Chance sanktionsfreier Grausamkeit gibt, dort wird sie auch genutzt – Gewalt ist männlich? – Fast in jedem wohnt ein Henker – Die Ursache der Gewalt liegt in der menschlichen Natur.

8. Natur der Gewalt

Menschenfreundliche Veranlagungen – Gewaltbereitschaft hat sich in der Evolution als Motor zum Überleben und zur Reproduktion bewährt – Choleriker, Angstbeißer und Kompensatoren - ingroup-/outgroup-Denken – Religion als Pseudofamilie – Religionen machen sich gewaltbereite Menschen zunutze; gewaltbereite Menschen legitimieren sich durch Religion – Botenstoffe

9. Rätselhafter Frieden

Einerseits ist die Gewalt in der westlichen Zivilisation zunehmend zurückgetreten durch staatliches Gewaltmonopol, Demokratie, Wohlstand etc., andererseits lebt sie selbst in der Wohlstandsdemokratie in veränderter Form unvermindert fort.

10. Bewältigte Gewalt

Humanismus als Versuch, die Bestie Mensch mit Büchern und Bildung zu zähmen – Zivilisierung durch Abschreckung und Strafandrohung – Etablierung sozialverträglicher Formen wildnisähnlicher Reservate zum Ausleben gewaltbereiter Energien: Sport, Spiel, Sex – Religion als Gehilfe der Gewalt, indem sie sich dem Verlangen der Menschen nach der vollen Intensität ihres sinnlichen Lebens verweigert?